



Bern, 12. Mai 2016

Medienmitteilung

Grand-Prix von Bern: Masse und viel Klasse

Der 35. Grand-Prix von Bern bietet neben Masse auch eine grosse Portion Klasse. 32 355 Anmeldungen bedeuten abermals Rekord. Und das Elitefeld ist wohl so stark besetzt wie noch nie.

Der Vergleich zwischen dem aktuellen Marathon-Weltmeister Ghirmay Ghebreslassie (20) und dem dreifachen GP-Sieger und Schweizer Marathon-Rekordhalter Tadesse Abraham (30) verspricht viel Spannung.

Abraham oder Ghebreslassie?

Ghebreslassie, der vor neun Monaten in Peking als erster Eritreer WM-Gold gewonnen hatte, startet erstmals in der Schweiz. Der Respekt vor der kupierten GP-Strecke hält sich in Grenzen. «Das spielt für mich keine Rolle», meint der 20-Jährige schulterzuckend, auf den berüchtigten Aargauerstalden angesprochen. Er werde sein Bestes geben und schauen, was dabei herauskomme.

Tadesse Abraham, wie Ghebreslassie in Eritrea zur Welt gekommen, bezeichnet den Grand-Prix von Bern mittlerweile als «Heimrennen», obwohl er mit seiner Familie in Genf lebt. Er strebt am Samstag seinen vierten Sieg in Bern an und betrachtet es als nicht zu unterschätzenden Vorteil, dass er die Strecke im Gegensatz zu Ghebreslassie gut kenne. Was die Bestzeiten betrifft, steht es zwischen den Beiden unentschieden: Während Abraham die um eine Minute schnellere Marathonbestzeit aufweist, hat der Weltmeister auf der Halbmarathondistanz die Nase vorne.

Tesfay lachender Dritter?

Einen dritten Eritreer gilt es nicht ausser Acht zu lassen: Simon Tesfay (31) hat seine starke Form unlängst mit Rang 2 am prestigeträchtigen Berlin Halbmarathon unter Beweis gestellt. Der in Uster wohnhafte Tesfay blieb in der deutschen Hauptstadt nur 18 Sekunden über dem Schweizer Rekord von Tadesse Abraham. Die Beiden kennen sich bereits länger: Nach der Cross-WM 2004 hatten sie sich gemeinsam als Flüchtlinge in die Schweiz abgesetzt. Im Gegensatz zu Abraham hat Tesfay aber noch keinen Schweizer Pass.

Neuenschwander simuliert Amsterdam

Im Frauenrennen werden viele Augen auf die Bernerin Maja Neuenschwander (36) gerichtet sein. Die Lokalmatadorin, Ende Februar am Tokio-Marathon starke Achte, ist vor fünf Wochen wieder ins Training eingestiegen und ist gespannt, «was ich am Samstag drauf haben werde». Neuenschwander nutzt den GP zur Vorbereitung auf



GRAND PRIX VON BERN Thunstrasse 107 – 3006 Bern – 031 381 55 66 – info@gpbern.ch – www.gpbern.ch

Den EM-Halbmarathon im Amsterdam (10. Juli), wo wie in Bern zum Teil auf Kopfsteinpflaster gelaufen wird. Im Olympiejahr 2016 steht für einmal kein EM-Marathon auf dem Programm.

Besuchen Sie unseren Newsroom: www.gpbern.ch

www.facebook.com/gpbern

Twitter: [#gpbern](https://twitter.com/gpbern)

Kontakt:

Matthias Aebischer, Präsident Grand-Prix von Bern, 079 607 17 30

Jürg Thalmann, Medienchef Grand-Prix von Bern, 079 681 89 73

